

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona CXXXXVI

Innsbruck, 2020-10-15

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.



Die globale Sterblichkeitsrate bei Corona-
Infektionen liegt bei **0,15-0,20 Prozent**
bei den unter 70-jährigen aber nur bei

0,03-0,04 Prozent!

**Das bedeutet 3-4 von 10.000
Covid-19 Erkrankten unter
70 Jahren werden sterben.**

Markus Gelau

die wahrheit ist das kind der zeit, NICHT der autorität.

und die zeit, nicht die autorität, wird nicht nur zeigen, sondern zeigt schon rein fakten- und zahlenbasierend seit geraumer zeit, dass diese elenden *schwurbler* absolut: RECHT haben.



— “ —

85% SIND IMMUNG GEGEN DAS VIRUS.
AUCH WENN SICH DAS ETWAS ZYNISCH ANHÖRT:
UM DIE **RICHTIGE GRUNDLAGE** FÜR EINE
AUSSAGE HINSICHTLICH DER **GEFÄHRLICHKEIT**
EINES VIRUS ZU BEKOMMEN, MUSS MAN DIE ZAHL
DER **SCHWER ERKRANKTEN** ERFASSEN UND **DIE**
TODESFÄLLE ZÄHLEN – NICHT DIE ZAHL DER
POSITIV GETESTETEN. DIE STERBERATE BETRÄGT
SO LEDIGLICH **0,1 BIS 0,2 PROZENT** DER
ERKRANKTEN. UND DAS LIEGT **EXAKT** IM BEREICH
EINER **NORMALEN GRIPPE.** DIE **STERBERATE**
IST DIE ZAHL, DIE EIN INFEKTIologe
IMMER ALS BASIS NEHMEN MUSS. ES WAR UND
IST EINER DER **GRÖSSTEN FEHLER IN DIESER**
PANDEMIE, DASS MAN STATTDESSEN DIE **ZAHL**
DER INFEKTIONEN ALS WICHTIGSTE RICHTZAHL
GENOMMEN HAT UND BIS HEUTE NIMMT.

— ” —

PROF. DR. SUCHARIT BHAKDI

- **FACHARZT FÜR MIKROBIOLOGIE UND INFEKTIONSEPIDEMIOLOGIE** •
EMERITIERTER PROFESSOR DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ,
VON 1991 BIS 2012 LEITER DES DORTIGEN INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE
MIKROBIOLOGIE UND HYGIENE



[Public Health Graz](#)

Die zehn Gesetze einer Pandemie

(Martin Sprenger, 10/2020, Graz)

Erstes Gesetz: **Eine Pandemie ist immer ein globales Ereignis.**

Zweites Gesetz: **Keine Gesellschaft kommt ohne Schaden durch eine Pandemie.** Die direkten Auswirkungen einer Pandemie betreffen die Gesundheit, das Erkrankungs- und Sterbegeschehen. Die indirekten Auswirkungen betreffen unsere Psyche, unseren sozialen Zusammenhalt, unser Einkommen, die Bildung und vieles mehr. Alle diese indirekten Auswirkungen einer Pandemie haben auch immer Auswirkungen auf unsere Gesundheit.

Drittes Gesetz: **Eine Pandemie trifft immer alle Menschen und alle Bereiche unserer Gesellschaft.** Junge und alte Menschen, Gesunde und Kranke, Dicke und Dünne, Kluge und nicht so Kluge, ungeborene Kinder genauso wie hochbetagte Menschen, ja sogar sterbende Menschen. Den Gesundheits- und Pflegebereich, genauso wie den Kulturbereich, den Bildungsbereich, den Tourismus, den Sport, die Wirtschaft und vieles mehr.

Viertes Gesetz: **Jede Pandemie muss aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden.** Sowohl wissenschaftlich, als auch gesellschaftlich. Eine rein virologisch-medizinische Betrachtung ist ein viel zu eindimensionaler Tunnelblick.

Fünftes Gesetz: **Eine Pandemie macht Reiche reicher und Arme ärmer.** Eine Pandemie vergrößert immer die soziale und gesundheitliche Ungleichheit.

Sechstes Gesetz: **In jeder Pandemie geht es um Zahlen, Risiken und Wahrscheinlichkeiten.** Diese werden aber selten korrekt und verständlich präsentiert.

Siebtes Gesetz: In jeder Pandemie werden Freiheitsrechte eingeschränkt, demokratische Grundprinzipien geschwächt, drakonische Maßnahmen verordnet. Jede Pandemie verführt zum Machtmissbrauch.

Achtes Gesetz: Jede Pandemie polarisiert und führt zu Glaubenskriegen. In der Familie, im Freundeskreis, in der Gemeinde, der Firma, in den Medien, der Politik, oder der Wissenschaft. Eine Pandemie spaltet die Gesellschaft.

Neuntes Gesetz: Jede Pandemie hat auch positive Seiten, birgt auch Chancen, die genutzt und erkannt werden können.

Zehntes Gesetz: Jede Pandemie geht vorbei.

Public Health Graz

Wie kommt eigentlich ein COVID-19 Krankenhausfall auf das offizielle Dashboard der AGES? Oder anders gefragt, wie wird die Krankheit COVID-19 eigentlich in den österreichischen Krankenhäusern definiert. Diese wichtige, präzise und einfach klingende Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten.

Auf der Seite des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) findet sich folgende Definition - <https://bit.ly/2ST2LVE> (letzte Änderung 09.09.2020, 09:00)

Bestätigter Fall: Jede Person mit direktem labor diagnostischen Nachweis von SARS-CoV-2, unabhängig von der Symptomatik.

Das heißt, dass jede Person, egal aus welchem Grund sie in ein österreichisches Krankenhaus aufgenommen wurde, welche Symptomatik sie hat, bei einem positiven PCR-Test automatisch auf dem offiziellen Dashboard mitgezählt wird. Aktuell sind das knapp über 600 Personen.

Es kann natürlich sein, dass einzelne oder mehrere Krankenhäuser die Definition eines COVID-19 Falls auch an klinischen Kriterien festmachen. Wissen tun wir es nicht. So wie wir auch immer noch nicht wissen, wie der Altersdurchschnitt der Krankenhausfälle auf dem Dashboard ist. Oder an welchen Grunderkrankungen die Personen leiden, welchen Body-Mass-Index sie haben, etc. Was für Normalstationen gilt, gilt natürlich auch für Intensivstationen. Die Falldefinition ist immer einheitlich. Zumindest in einer Einrichtung.

Auch in Deutschland ist die Falldefinition eher großzügig - <https://bit.ly/33UGhKy>

Public Health Graz

Interessantes Interview mit Wolfgang Merkel, Professor der Politikwissenschaft am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), auf ZEIT ONLINE.

https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-10/corona-politik-demokratie-angela-merkel-regierung-pandemie-wolfgang-merkel?wt_zmc=sm.ext.zonaudev.facebook.ref.zeitde.share.link.x&utm_medium=sm&utm_source=facebook_zonaudev_ext&utm_campaign=ref&utm_content=zeitde_share_link_x&fbclid=IwAR2GhUsFOi0qVn-iWY1XJyBBXXg048lxw-io8N7Ogl85q9K8RdkYVglScmw

Corona-Politik: "Ich nenne das: Regieren durch Angst"

Wie demokratisch ist die Corona-Politik noch? Der Forscher Wolfgang Merkel kritisiert einen Alarmismus der Regierenden und die Zurückhaltung des Parlaments.

Interview: Lenz Jacobsen

14. Oktober 2020, 5:53 Uhr [1.423 Kommentare](#)



Immer das Schlimmste befürchten: Die Bundeskanzlerin warnt mal wieder vor Nachlässigkeit in der Pandemie. © Tobias Schwarz/Reuters; Christian Kaspar-Bartke/Getty Images

"Ich nenne das: **Regieren durch Angst**" – Seite 1

Der Demokratieforscher Wolfgang Merkel findet, dass die Politik in der Pandemie zu viel verbietet und das Parlament zu schwach ist. Er befürchtet bleibende Schäden für die Demokratie.

ZEIT ONLINE: Herr Merkel, Sie glauben in der Corona-Krise einen "illiberalen Verbotspopulismus" zu beobachten. Was meinen Sie damit?

Wolfgang Merkel: **In einer freien, demokratischen Gesellschaft sollte es so wenige Verbote geben wie nötig und möglich.** Was wir seit Beginn der Corona-Krise aber beobachten, ist **ein Überbietungswettbewerb im Verbieten.** Ein Wettlauf um die härteste Linie. Umfragen belohnen diejenigen, die die meisten Verbote fordern. Dafür steht vor allem der bayerische Ministerpräsident Markus Söder.

ZEIT ONLINE: Aber es ist doch noch kein Populismus, die Seuche mit harten Maßnahmen unter Kontrolle bringen zu wollen.

Merkel: Populistisch ist es, wenn Politiker nicht deshalb Verbote fordern und durchsetzen, weil sie unbedingt nötig sind. **Sondern weil sie dafür vom Wähler belohnt werden.** Wir wissen in dieser Krise bei vielen Maßnahmen gar nicht genau, was wie wirkt, was wirklich notwendig ist und was nicht. Es gibt aber einen Anreiz für die Politiker, im Wettlauf um die Wähler eher mehr zu verbieten, als unbedingt sein muss. Das ist das illiberale daran.

Markus Söder - "Wir diskutieren Kleinigkeiten" Er habe kein gutes Gefühl bei der aktuellen Corona-Lage, sagte der bayerische Ministerpräsident am Dienstag. Er wünsche sich einheitliche Maßnahmen für ganz Deutschland. © Foto: Peter Kneffel/Reuters

ZEIT ONLINE: Die Politiker sind also besonders streng, weil sie sonst von den ängstlichen Wählerinnen und Wählern bestraft werden.



Wolfgang Merkel, Jahrgang 1952, ist Professor der Politikwissenschaft am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), dessen Demokratieforschungsabteilung er als Direktor lange leitete. Derzeit ist Merkel Fellow am Institut für die Wissenschaft vom Menschen in Wien (IWM). © David Ausserhofer

Merkel: Ich nenne das: *Governance by Fear*, Regieren durch Angst. Damit meine ich nicht die "irrationale Angst" der Corona-Leugner und Verschwörungsgläubigen. Sondern die "rationale Angst", die Wissenschaftler produzieren und die die Politiker zur Legitimation ihrer Politik nutzen. Die Epidemiologie arbeitet mit Hochrechnungen über den Pandemieverlauf, die sie in verschiedene Szenarien von harmlos bis besonders schlimm einteilt. Die Politik wiederum orientiert sich dann vor allem an den Worst Cases, den schlimmsten Szenarien, weil sie diese ja unbedingt verhindern muss, der humanitären Sache wegen und um nicht abgewählt zu werden. Deshalb ist den Regierungen auch nicht der Virologe Hendrik Streeck, der eher für moderate Eingriffe ist, die wissenschaftliche Referenz, sondern der pessimistischere Christian Drosten. Mit dessen Sichtweise lassen sich harte Eingriffe viel besser begründen. Aus dieser Spirale ergibt sich eine Übervorsicht, eine Tendenz, die Freiheit lieber einmal zu viel einzuschränken aus Angst, die Sicherheit sonst zu gefährden.

ZEIT ONLINE: Aber die Kritik am Beherbergungsverbot zeigt doch gerade, dass der Widerstand gegen Verbote eher zunimmt.

Merkel: Es ist ein Sättigungsgrad in der Bevölkerung erreicht. Sie ist jetzt ein halbes Jahr lang dauernd mit apokalyptischen Szenarien und ständig wechselnden Berechnungen und Regeln beschossen worden, das macht auf Dauer müde. Es senkt auch die Bereitschaft, sich immer an alle neuen Regeln zu halten. Apokalyptik lässt sich auf Dauer nicht durchhalten. Tritt sie trotz wiederholter Voraussagen nicht ein, sinkt die Folgebereitschaft in der Bevölkerung.

Das Beherbergungsverbot ist aus Sicht vieler undurchschaubar. Und auch die Wissenschaft stützt es kaum, das ist so erkennbar irrational, dass sich die Leute einfach nicht dran halten wollen. Die Wissenschaft verweigert der Maßnahme die Legitimation, das wird riskant für die Politik.

ZEIT ONLINE: Was wäre denn ein besserer Weg, um die von Corona schon so erschöpfte Bevölkerung dazu zu bringen, sich an die Regeln zu halten und verantwortungsvoll zu handeln?

Merkel: Die Appelle nutzen sich natürlich ab, die Wiederholung führt zur Abstumpfung. Wenn die Kanzlerin sich hinstellt und vorrechnet, wo genau die Infektionszahlen an Weihnachten liegen könnten, dann suggeriert sie damit eine Präzision und eine Eindeutigkeit, die es gar nicht geben kann. Es kann in der Pandemie immer auch anders kommen, das schlimmste Szenario muss nicht eintreten. Falls es wirklich schlimm werden sollte, fürchte ich, dass die Folgebereitschaft dann geringer ist, weil die Leute sagen: Ja, das erzählt ihr uns doch seit Monaten. So schlimm ist es nie gekommen.

ZEIT ONLINE: Politikerinnen und Politiker sollten also weniger apokalyptisch über die Seuche reden. Sondern wie?

Merkel: Sie sollten endlich aufhören, nur über den alarmistischsten Indikator zu reden: die Infektionszahlen.

Viele Experten sagen schon lange, dass das völlig unzureichend ist. Aber überall, in jeder *Tagesschau*, geht es fast nur um diese Infektionszahlen, die dann noch nicht mal ins Verhältnis zur gestiegenen Anzahl der Tests gestellt werden. Das rüttelt am Seriösen.

ZEIT ONLINE: Fürchten Sie auch für die jetzt anstehende Verhandlungsrunde der Regierungschefs zu viel Apokalyptik und zu viele Verbote?

Merkel: Da bin ich mir nicht so sicher. Der Widerstand gegen das unsinnige Beherbergungsverbot ist so groß, dass das zu einer Art Ausnüchterung führen könnte und die Politik nicht noch weiter in den Verbotsaktivismus abrutscht. Jetzt gibt es die Chance auf eine nüchternere Corona-Politik, die wieder den besten Argumenten folgt und nicht der größten Furcht.

"Das wäre das Ende der Demokratie, wie wir sie kennen"

ZEIT ONLINE: Nun entscheiden wieder die Regierungschefs und nicht die Parlamente, finden Sie das richtig?

Merkel: Nein. Wir sind nicht mehr im März, wo man wenig wusste und die Regierung tatsächlich schnell und hart reagieren musste. Das ist jetzt anders. Warum überprüfte das Parlament im Spätsommer nicht das, was im vergangenen halben Jahr unter hohem Zeitdruck beschlossen wurde? Das ist nicht geschehen. Die Corona-Gesetze müssten klassische *Sunset Laws* sein, Gesetze, die von allein wieder auslaufen, werden sie nicht nach einer erneuten ordentlichen parlamentarischen Debatte beschlossen. Der Parteivorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat den bemerkenswerten Satz gesagt, das sei jetzt nicht die Stunde der Opposition, sondern die der Verantwortung. Als Demokratieforscher sage ich: Es wäre die Verantwortung der Opposition, auch in der Krise nicht zu verschwinden. Sie muss die Regierung im Parlament kontrollieren und mögliche Politikalternativen einbringen. Wenn sie ihre Rolle nicht wahrnimmt, räumt sie das Feld für die Verschwörungsgläubigen und obskuren Rechtspopulisten innerhalb und außerhalb der Parlamente, die die Rolle dann gern übernehmen.

ZEIT ONLINE: Aber die Opposition hat doch gearbeitet. Die FDP hat mehrmals beantragt, die Feststellung der pandemischen Lage, die Voraussetzung für die Macht der Regierung ist, zu beenden. Darüber wurde im Parlament gestritten und am Ende hat die FDP keine Mehrheit bekommen. Außerdem haben die Sonderrechte der Regierung ja eine Auslaufklausel, wie Sie sie fordern, nämlich zum 31. März 2021.

Merkel: Der Versuch der FDP kam spät, sie stand allein unter den demokratischen Parteien. Die Auslaufklausel zum 31. März scheint mir auch sehr lang. Und wissen Sie, was ich besonders merkwürdig finde?

ZEIT ONLINE: Was denn?

Merkel: Dass gerade jene, die sich sonst besonders für die Demokratisierung der Demokratie einsetzen, für Deliberation, Mitbestimmung und Bürgerbeteiligung, unter dem Druck der Krise plötzlich zu leidenschaftlichen Exekutivbefürwortern geworden sind.

ZEIT ONLINE: Wäre es denn besser und praktikabel, wenn die Parlamente über die Details entscheiden, die bisher bei den Regierungen liegen? Wer wo einreisen darf, wo welche Maskenpflicht gilt und ob man sich privat nun zu zehnt oder zu fünft treffen darf?

Merkel: Natürlich nicht. Aber für die großen Linien ist das Parlament zuständig. Es hat den ganzen Sommer Zeit gehabt, um darüber zu streiten, welche Grundrechtseinschränkungen wirklich nötig sind und

was man machen sollte, wenn die Zahlen, wie es jetzt der Fall ist, wieder steigen. Das ist einfach nicht passiert. Jetzt rutscht man wieder in einen Zeitdruck hinein, in dem das Parlament der Exekutive nur hinterherlaufen kann. Zu oft darf man in einer Demokratie Grundrechte nicht suspendieren.

ZEIT ONLINE: Sie befürchten, dass dieses Durchregieren in der Pandemie nun auch in anderen Politikbereichen Schule macht. Warum?

Merkel: Wenn Deutschland in der Viruskrise vergleichsweise gut abschneidet, lässt sich argumentieren, dass es dann auch für die größere Krise, die Klimakrise, einen entsprechenden Notstandsmodus braucht. Dass störende Vetospieler, auch die Parlamente, teilentmachtet werden. Das wäre ein Programm zur subtilen Erosion auch etablierter Demokratien.

ZEIT ONLINE: Dass sich die Macht vom Parlament zur Exekutive verschiebt, ist ja nicht nur in der Corona-Krise so. Generell rückt das direkte Verhältnis zwischen Regierungen und Bürgern ins Zentrum der Politik und verdrängt das Parlament.

Merkel: Das stimmt, und es ist ein riesiges Problem. Weil sich dann Politik viel leichter von oben orchestrieren lässt, weil sich die Regierenden die Zustimmung zwischen den Wahlen einfach über Umfragen holen können. Man muss nicht böse sein, um darin ein antiliberales Muster zu erkennen: charismatische Führer und folgebereite Bevölkerung. Ich kann nur sehr davor warnen, die Kräfte, die das verhindern können, das Parlament und Opposition, absichtlich oder fahrlässig zu schwächen. Und die Gerichte! Einer der stärksten und positivsten Akteure in der Corona-Krise waren bisher die Verwaltungsgerichte, die immer wieder die Regierungen zurückgepfiffen und ihre Verordnungen kassiert haben. Eine Art Ersatzopposition.

ZEIT ONLINE: Was ist Ihre größte Sorge?

Merkel: Dass wir in den komplexen Krisen des 21. Jahrhunderts das demokratische Zeitalter verlassen und Politik nicht mehr nach dem Modus der Repräsentation machen, sondern nach dem der Wahrheit. Und die Wahrheitslieferanten sind die Wissenschaften. "*Science has told us*", sagen die Klimaaktivisten. Als gäbe es nur eine wissenschaftliche Wahrheit. Der Wissenschaft wächst hier eine Rolle zu, die undemokratisch wird. Denn wenn es nur noch darum geht, bestimmte wissenschaftlich definierte Ziele zu erreichen, sind die Verfahren und Institutionen der Politik nur noch Mittel zum Zweck. Dabei sind vor allem sie es, die die Demokratie ausmachen.

ZEIT ONLINE: Eine negative Folge der Corona-Krise könnte also sein, dass in der Politik nur noch wichtig ist, was hinten herauskommt, wie Helmut Kohl sagte, und nicht mehr, wie es zustande kommt.

Merkel: Ja. Das wäre das Ende der liberalen Demokratie, wie wir sie kennen und schätzen.



Neue Studie von **Prof. Dr. John Ioannidis,**

Professor, of Medicine (Stanford Prevention Research), of Epidemiology and Population Health and by courtesy, of Statistics and of Biomedical Data Science, meistzitiertester Mediziner der Welt:

Die Übersterblichkeiten der ersten Phase sind zurückzuführen auf ...

- * suboptimales Management
- * schlecht funktionierende Gesundheitssysteme
- * Hydroxychloroquin
- * Einweisung von COVID-19-Patienten in Pflegeheime
- * nosokomiale Infektionen (Krankenhauskeime)

... und sind in Zukunft vermeidbar!

Die globale Sterblichkeitsrate liegt bei 0,15-0,20 %

Quelle:


<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.13423>

Neue Studie von Prof. Dr. John Ioannidis

Professor of Medicine (Stanford Prevention Research), of Epidemiology and Population Health and by courtesy, of Statistics and of Biomedical Data Science, meistzitiertester Mediziner der Welt.

Die lokalen Übersterblichkeiten der ersten Phase sind künftig vermeidbar. Sie waren zurückzuführen auf schlechtes Management, schlechte Gesundheitssysteme und schlechte Behandlungs-Methoden.

Die Fall-Sterblichkeitsrate ist 0,15-0,20 %



Große UK-Studie zu Lockdown!

Univ.Prof. Dr. Graeme Ackland
University of Edinburgh:

„Lockdown-Maßnahmen wie Schließung von Schulen und Geschäften verlängern die Epidemie und führen langfristig zu mehr Todesfällen.“

NEWS

[Roman Braun](#)

Große UK-Studie zu Lockdown - Univ.Prof. Dr. Graeme Ackland,
University of Edinburgh:

„Lockdown-Maßnahmen wie Schließung von Schulen und Geschäften verlängern die Epidemie und führen langfristig zu mehr Todesfällen.“

Eine am Mittwoch veröffentlichte Studie zeigt laut Presseberichten im UK, dass strikte Sperren – insbesondere solche, die die Aktivitäten junger Menschen einschränken – die Todesfälle langfristig kaum verringern und möglicherweise sogar erhöhen werden. Die Studie der Universität Edinburgh untersuchte verschiedene Lockdown-Szenarien und kam zu dem Ergebnis, dass sie zwar die Krankenhäuser schützen, aber auch die Pandemie verlängern und den Aufbau einer Herdenimmunität verhindern könnten. Andere Strategie nötig als bei Grippe

Die Wissenschaftler kamen zu dem Schluss, dass das Coronavirus eine andere Strategie erfordert als eine Grippeepidemie – und der Schwerpunkt sollte auf der Abschirmung älterer und anfälliger Menschen liegen, eine Strategie, die von immer mehr Ärzten und Public Health Wissenschaftlern gefordert wird.

Der Hauptautor Professor Graeme Ackland von der Universität Edinburgh sagte: „Wenn nicht auf magische Weise ein Impfstoff auftaucht und in den nächsten sechs Monaten in der gesamten Bevölkerung ausgebracht wird, ist es unwahrscheinlich, dass eine Abschottung der Gesellschaft die Gesamtzahl der Todesfälle reduzieren wird“.

Der Experte für Computersimulationen fügte hinzu: „Sperren verschieben im Wesentlichen nur diese Todesfälle und verhindern, dass sich eine Immunität aufbaut... in einigen Fällen führt dies langfristig zu mehr Todesfällen. **Der Ausweg aus jeder Epidemie ist die Herdenimmunität**, d.h. wenn genügend Menschen in der Bevölkerung infiziert sind, so dass sich das Virus nicht ausbreiten kann. **Wir müssen uns auf den Schutz älterer Menschen konzentrieren**, die vom Coronavirus betroffen sein werden, nicht auf Menschen, die es nicht sind.“

<https://www.ed.ac.uk/.../shutting-schools-increases-covid...>

<https://www.bmj.com/content/371/bmj.m3588>



<https://www.merkur.de/welt/coronavirus-hamburg-infektion-aerzte-chef-walter-plassmann-soeder-lauterbach-drosten-masken-kritik-zr-90051194.html?fbclid=IwAR3LMxPrjzF5IP6Dyu07n3Nf2M9FHLr FjBTUrPTFppCxm0LP3XvBipBziE>

Aktualisiert: 24.09.2020 11:45

KRITIK AN SÖDER, DROSTEN UND LAUTERBACH

„**Wer infiziert ist, ist nicht krank**“ – Hamburger Ärzte-Chef legt gegen Corona-Politik nach



vonPatrick Huljina

Walter Plassmann, Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg, kritisierte zuletzt die ängstliche Corona-Politik. Eine Fixierung auf Infektionszahlen macht für ihn keinen Sinn.

- Der Hamburger Ärzte-Chef **Walter Plassmann** legt mit seiner **Kritik** an der **Corona-Politik** nach.
- Insbesondere die **Fixierung** auf die **Infektionszahlen** als Indikator macht für ihn keinen Sinn.

Hamburg - **Walter Plassmann**, Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung **Hamburg**, sorgte zuletzt mit einem Gastbeitrag im *Hamburger Abendblatt* für Aufsehen. Darin kritisierte er namentlich die Mahner in der [Coronavirus-Pandemie](#)*: **Markus Söder**, **Karl Lauterbach** und **Christian Drosten**. In einem neuen Interview äußerte sich der **Hamburger Ärzte-Chef** nun über die **Corona-Politik** in **Deutschland**.

Interview: Plassmann kritisiert Corona-Politik und **Fixierung auf Infektionszahlen**

Plassmann schrieb in seinem Gastbeitrag im [Hamburger Abendblatt](#), dass ihn das permanente Mahnen der **Corona-Strategen** und die „politisch-mediale Aufgeregtheit“ stören. „Wer die Gesellschaft mit immer neuen Hiobsbotschaften auf immer höhere Bäume treibt, der macht die Gesellschaft krank“, mahnte der Vorstand der **Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg**. In einem Interview mit [Focus Online](#) sprach **Plassmann** nun über die vorsichtige **Corona-Politik** Deutschlands. Zudem kritisiert er die Fixierung auf die **Infektionszahlen** als Indikator.



Walter Plassmann, Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg, kritisierte zuletzt die ängstliche Corona-Politik. (Archivbild) © picture alliance/Markus Scholz/dpa

Zunächst berichtete **Plassmann**, dass er nach seinem **Gastbeitrag** viele **positive Rückmeldungen** erhalten habe. Besonders die von **Ärzten** hätten ihn gefreut. Viele hätten ihn darin bestärkt, eine **gesellschaftliche Debatte** zu unterstützen, die nicht immer nur **Worst-Case-Szenarien** zum Maß aller Dinge mache. „Statt Panik und Hysterie zu verbreiten, sollten Politik, Wissenschaft und Medien das derzeitige Infektionsgeschehen in das richtige Verhältnis stellen, es einordnen, bewerten und den Menschen vernünftig nahebringen“, forderte **Plassmann**.

Corona: Plassmann beanstandet **einen Verfall der Diskussionskultur** und plädiert für schwedischen Weg

Für seine **Kritik** habe er bewusst die bekanntesten Gesichter der **Corona-Strategie** - **Markus Söder**, **Karl Lauterbach** und **Christian Drosten** - ausgewählt. „Was mir aufstößt, ist, dass von mehreren Möglichkeiten immer die schlechteste angenommen wird“, erklärte **Plassmann**. Der Hamburger Ärzte-Chef machte jedoch deutlich, dass er **Corona** nicht leugne. Er beobachte aber seit Jahren einen **Verfall der Diskussionskultur**. „Mit manchen Menschen auf beiden Seiten der Corona-Debatte kann man einfach nicht mehr reden“, bedauerte **Plassmann**. Er führte weiter aus: „Dass es das Coronavirus nicht geben soll, ist aber totaler Unsinn. Natürlich ist das Virus da – es stellt sich nur die Frage, wie gefährlich es tatsächlich ist.“

Plassmann erklärte, er sei nachdenklich über die **Maßnahmen** der **Corona-Politik** geworden, als die **Reaktionen der Ärzte** nicht mehr mit dem übereinstimmten, was er am Abend in den **Nachrichten** sehen konnte. „Ein Arzt kam im April ganz aufgeregt zu mir – ich dachte, er wäre wegen des heftigen Infektionsgeschehens so betroffen. Doch er erzählte mir, dass er verzweifelt sei, weil er die ganze Nacht im Einsatz gewesen sei und keinen einzigen kranken Menschen erlebt habe“, schilderte der **Hamburger Ärzte-Chef** eine Situation. Viele Menschen seien **verängstigt** und leiden unter den massiven Auflagen. „**Ich glaube, wir hätten den Lockdown nach zwei bis drei Wochen beenden** und den schwedischen Weg gehen sollen“, erklärte **Plassmann**.

Corona-Kritik von Plassmann: „**Wer infiziert ist, ist nicht krank.**“

Konkret **kritisierte** der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg an der **Politik** die **Fixierung auf die Infektionszahlen***. „Wer infiziert ist, ist nicht krank“, sagte **Plassmann**. **Es sei wichtiger zu sehen, wie viele**

Menschen krank seien, auf der Intensivstation lägen und an einer Corona-Infektion gestorben seien und nicht mit ihr. „Wenn die Infektionszahlen hochgehen, aber es sind nicht mehr Menschen krank oder sterben, dann ist das nicht schlimm“, stellte **Plassmann** klar. Er präferiere ein **Ampelsystem***, oder einen **Score**, der all diese **Faktoren** berücksichtigt. Das würde helfen, den Alltag wieder normaler zu gestalten, ohne zu große Risiken einzugehen.

Corona: Hamburger Ärzte-Chef äußert sich zur Maskenpflicht

Am **Anfang** habe die **Politik** eine **Ablehnung der Maßnahmen** befürchtet, so **Plassmann**. „Die Devise war: ‚Wir müssen immer vom Schlimmsten ausgehen, sonst folgen uns die Leute nicht‘. Das mag am Anfang richtig gewesen sein, **aber jetzt ist es das längst nicht mehr**“, mahnte der Hamburger Ärzte-Chef. Auch zur **Maskenpflicht** äußerte sich **Plassmann**: „Von den AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske) ist **die Maskenpflicht die unwichtigste**. Ungeschützt anderthalb Meter Abstand halten, bietet mehr Schutz als **eine Maske**.“ Die **Höhe der Bußgelder** für das Nicht-Tragen einer **Maske**, beispielsweise in **Bayern**, seien überzogen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Plassmann mahnte abschließend zur **Vernunft** als Empfehlung für die Zukunft. „Haltet Abstand und wenn das nicht geht, setzt eine Maske auf“, sagte er. In **Schweden** sei es so geregelt worden und es habe funktioniert. Das sollte in **Deutschland** seiner Meinung nach auch möglich sein: „Das könnte man auch hier schrittweise einführen und so wieder ein Stück Normalität zurückgewinnen.“

Ein deutsche Biotech-Unternehmen ist bei der [Entwicklung eines Corona-Impfstoffs](#)* sehr weit - und plant im Kampf gegen das Coronavirus Spektakuläres. Gesundheitsminister Jens Spahn zieht nach [100 Tagen Corona-Warn-App](#) nun ein Resümee. Der Virologe Christian Drosten sieht [Deutschland in der Corona-Pandemie noch nicht ausreichend gewappnet](#). (ph) *Merkur.de ist Teil des Ippen-Digital-Redaktionsnetzwerks

Rubriklistenbild: © picture alliance/Markus Scholz/dpa





Jean-Marc Thuerner

„Wurde jemals ein ganzes und intaktes, infektiöses SARS-CoV-2-Virus gesehen? Wussten Sie, dass das Genom, also die komplette Erbsubstanz des behaupteten SARS-CoV-2-Virus, knapp 30'000 Nukleotide lang ist, und dieses ganze Genom noch von keinem einzigen Virologen jemals in der Natur gesehen worden ist? Sie fragen sich, wie das sein kann, es wurde doch isoliert und fotografiert? Nein, Virologen haben nur RNA-Moleküle aus dem Überstand von Zellkulturen verwendet. Für die künstliche Erschaffung des ca. 30'000 Nukleotide langen Genoms bedient man sich an Stückchen von Nukleotiden, die nur eine max. Länge von 150 Nukleotiden aufweisen. Am Computer werden diese zu einem kompletten Erbgutstrang zusammenkonstruiert - fehlende Teile werden einfach frei erfunden. Noch nie hat jemand die komplette Nukleinsäure des SARS-CoV-2 als Ganzes isoliert, geschweidgedenn gesehen. Es handelt sich bei alledem um Computermodelle.“

Zeigt uns das Virus!

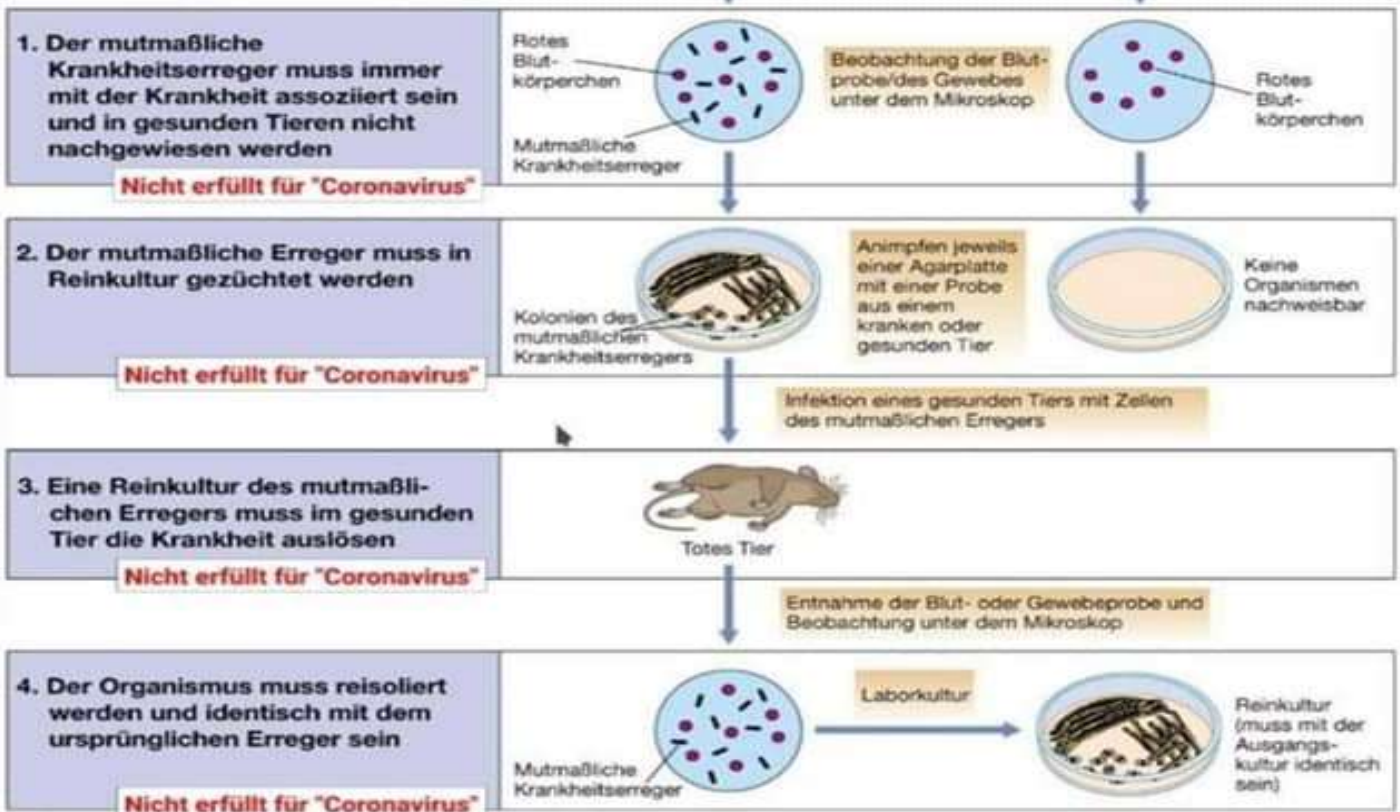
coronistan.blogspot.com

Wo sind die Beweise auf wissenschaftlicher Basis, dass das Virus überhaupt existiert!

Die Koch'schen Postulate: 1884

Mit denen kann man nachweisen, dass ein spezifischer Mikroorganismus eine spezifische Krankheit verursacht.

"Coronavirus" und die Koch'schen Postulate:



Kein Virus, kein Terror, keine Tyrannei! Schluss mit dem Wahnsinn!

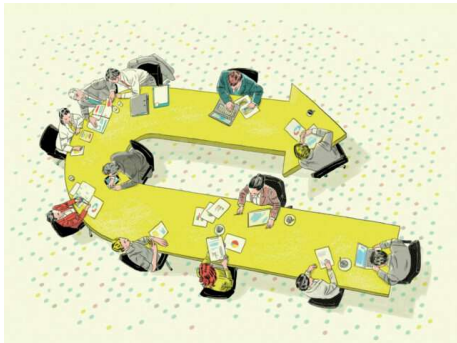
https://www.journalistenwatch.com/2020/10/13/medien-schwenken-um-muss-die-bundesregierung-bald-abdanken/?fbclid=IwAR1EMng_7d-q_U9DuyBNV69hLdjWilPict874wLP4MUmfQPOwArB5tovzI

[q_U9DuyBNV69hLdjWilPict874wLP4MUmfQPOwArB5tovzI](#)

Medien schwenken um – muss die Bundesregierung bald abdanken?

13. Oktober 2020

8



Die Kehrtwende der deutschen Medien? (Symbolbild: Imago/Ikon)

jpuwatch

Was sich ganz allmählich, aber deutlich spürbar hier abzeichnet, ist eine Sensation, und hat das Potential zu einem politischen und gesellschaftlichen Erdbeben: Immer mehr deutsche Mainstream-Medien, bislang die engsten Verbündeten der Corona-Politik bei der Einstimmung und Disziplinierung der Bevölkerung, gehen von der Fahne und **entwickeln eine ungewohnte kritische Distanz.** Was die freien Medien seit Beginn der Pandemie wagten und wofür sie oft angefeindet wurden, tun ihnen die Etablierten nun gleich.



Schon vor zwei Wochen rieben sich die ersten verwundert die Augen, als ausgerechnet die dauerframende ARD ein „Corona-Extra“ ausstrahlte, in dem schonungslos über fehlende Übersterblichkeit, auf aussagelose Testergebnisse und unseriöse Gleichsetzung von Getesteten mit Infizierten berichtet wurde. So mancher öffentlich-rechtlich Berieselter muss bereits da vom Glauben abgefallen sein.

Es folgte ein Auftritt des Charité-Rechtsmediziners Michael Tsokos in der NDR-Talkshow, in der dieser nicht nur von dubiosen Anweisungen des RKI in der Anfangsphase von Corona berichtete, keine Obduktionen vorzunehmen, sondern auch noch von beträchtlichen Kollateralschäden durch die Maßnahmen (die sein eigener Kollege Christian Drosten als Regierungsberater mitzuverantworten hatte). Damit nicht genug, berichtete ausgerechnet die altlinke Postille „Frankfurter Rundschau“, bisher auch ein ausgemachtes Alarmisten-Medium, über Tsokos' Auftritt („eine besorgniserregende Entwicklung“) – was nicht nur deren Stammleser überrascht haben dürfte.

Auch die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ) suchte auffallenden Abstand zu den jüngsten Maßnahmen und wechselte ins Kritikerlager. Nachdem schon in den letzten drei Tagen skeptische Töne zu lesen waren, fragte die Zeitung gestern ketzerisch: „Sind die Corona-Maßnahmen verfassungsrechtlich bedenklich?“. Markus Söder sah sich am Freitag beim Interview ARD/ZDF-„MoMa“ – zu seiner offensichtlichen Verwunderung – ganz ungewohnt-kritischen Rückfragen und aufsässigen Bemerkungen von Moderator Mitri Siri ausgesetzt (zu seiner Gefahreinschätzung der „Risikogebiete“ und den Beherbungsverboten). Soviel Widerspruch war dort selten.

Und auch im tendenziell sogar eher linksextrem-affinen WDR sind neuerdings satirisch-bissige Corona-Töne zu vernehmen, die man dort noch vor zwei Monaten ins Verschwörungslager abgedrängt hätte; allerdings scheinen die Hauptstadt- und Politikredaktion dort noch immer stramm auf Linie zu sein; der Sender beauftragte gerade erst bei Infratest-dimap eine Umfrage, bei der – als wäre das Ergebnis bestellt – eine „hohe Glaubwürdigkeit“ der öffentlich-rechtlichen Medien angeblich von 82 Prozent der Befragten bestätigt wurde. Die Medienschaffenden der DDR-Endphase lassen grüßen.

Hofberichterstatter gehen auf Abstand

Doch die Trendwende ist unverkennbar: Seit vorgestern kommt es geradezu knüppeldick für Merkel & Co. von Seiten ihrer vermeintlichen Haus- und Hofmedien: Im „Merkur“ lautete die Überschrift: „Falscher Merkel-Plan? Virologe kritisiert drei neue Corona-Maßnahmen – Völlig realitätsfern“. Die größte Überraschung war erneut die ARD, diesmal in ihrem Herold-Format „Tagesschau“: „Dürfen die das?“, fragte rhetorisch Claudia Kornmeier von der ARD-Rechtsredaktion. Der größte Gegenwind jedoch kommt neuerdings vom Springer-Verlag: Nicht weniger als sechs extrem kritische Artikel brachte „Bild“ gestern auf seiner Titelseite zur Corona-Politik unter.

Und dann setzte das Blatt dann noch einen drauf – und berichtete gestern Abend über neue Zahlen, denenzufolge es sogar **eine Untersterblichkeit durch Corona** gegeben habe. Mit anderen Worten: **Corona war sogar harmloser als eine saisonale Grippewelle in anderen Jahren.** Doch das war nicht alles: In einem weiteren Aufmacher gab „Bild“ dann auch noch Elon Musk eine Plattform, der gestern offen auf Twitter bekannt hatte: „**Sweden was right,,!**“, und den – zur deutschen und kontinental-westeuropäischen Politik in der Krise genau konträren – **schwedischen Weg als insgesamt vernünftigen und richtigen bezeichnet hatte.** Denn auch wenn in Schweden kurzzeitig – vor allem innerhalb von Risikogruppen – mehr Tote zu verzeichnen waren: **Es waren sicher weit weniger als all jene, die bei uns indirekt als Folge jener Maßnahmen verstarben,** auf die Schweden bewusst verzichtet hatte. Und: Während bei uns der Ausnahmezustand ewig anhalten soll, ist dort der Spuk so gut wie überstanden.

Der langsame Sinneswandel der Medien ist offenkundig, und er ist uneingeschränkt zu begrüßen – so erstaunlich er anmutet. Offenbar registriert man in vielen Verlagen und Sendern Vorboten eines Kippens der öffentlichen Meinung, ein Ende der Duldungs- und Leidensfähigkeit. Denn: Solange die Fallzahlen mit einer Zunahme der Krankheitsverläufe und Todeszahlen korrespondierten, hatten Angst und Einschüchterung Wunder gewirkt; niemand wollte hierzuland Szenarien wie im Frühjahr in Bergamo, in Spanien, in New York oder Brasilien erleben (obwohl bis heute nicht klar ist, was uns da eigentlich gezeigt wurde), und deshalb blieben die Deutschen tapfer und hielten sich zurück.

Die Wut wächst im Land

Doch jetzt, sechs Monate später, wo unzählige Existenzen und weite Teile der Wirtschaft bereits in Scherben liegen, wo die Kollateralschäden in allen durch die Alleinfixierung auf Corona vernachlässigten sonstigen Lebensbereichen allzu offensichtlich sind und wo vor allem weiterhin kein von früheren Jahren unterscheidbares Erkrankungsgeschehen auftritt, wächst Tag für Tag die Zahl der Bürger – und auch prominenter Eliten und Experten –, die Bundes- und Landesregierungen bei ihrem neuerlichen Lockdownkurs nicht mehr folgen mögen.

Der Regierung kann diese ungewohnte Renitenz, diese plötzliche Offenheit für Gegenpositionen, deren Verbreitung vor noch wenigen Wochen als „Verantwortungslosigkeit“ oder „Verharmlosung“ gebrandmarkt worden wäre, nicht recht sein – im Gegenteil. Sie muss fürchten, dass sich in einem selbstverstärkenden Prozess nun, da sogar die Leitmedien Klartext reden, **immer mehr bislang schweigende Wutbürger** (darunter auch einflussreiche Multiplikatoren) ebenfalls aus der Deckung wagen.

Die Hardliner um Merkel, Söder, auch Spahn und die RKI-Nomenklatur machten einen Riesenfehler, als sie die zweite Welle an Positivtestungen (uns verkauft als „Neuinfizierte“ oder „neue Corona-Fälle“) festmachten, von denen praktisch niemand krank oder symptomatisch ist. So ließen sich zwar nominell „Risikogebiete“ ausrufen, doch ein „Risiko“ ist nirgends und für

niemanden wahrnehmbar. Das macht auf Dauer keiner mit. Jetzt brodelt es im Land – und nicht nur bei denen, die bereits alles verloren haben oder am Abgrund stehen; auch bei denen, die die Dimension der sozialen und ökonomischen Langzeitschäden erahnen.

Keiner will bei den Verlierern landen

Es scheint so, als wollten die Medien am Ende nicht auf der Seite der Verlierer stehen – weshalb sie nun versuchen ihre Verluste begrenzen, bevor das große Erwachen beginnt und sich die Deutschen plötzlich bewusst werden, wegen eines **historischen Fehlalarms** ihre staatliche Grundordnung, ihren Wohlstand und ihre Zukunft pulverisiert zu haben. Es wird hier, ähnlich wie 1945, (wenn auch natürlich graduell abgeschwächer), eine Aufarbeitung und Vergangenheitsbewältigung einsetzen; dann wird sich die hohe Zustimmung für die Groko in Verachtung wandeln.

Dies alles kann den falschen Führern schneller zum Verhängnis werden, als sie sich träumen lassen; all jenen, die diese Krise durch Fehleinschätzungen zu verantworten haben – **durch unverantwortliche Panikmache, durch überzogene Maßnahmen** und durch ausschließliche Zulassung handverlesener Berater und Experten, anstelle von Beginn an **eine offene und breite Debatte** über alternative Konzepte und Maßnahmen zu gestatten. Es wird insbesondere all denen an den Kragen gehen, die Corona schamlos ausgenutzt haben, um **eine politische Agenda** auf den Weg zu bringen, gegen die es ohne die Pandemie unüberwindbare Widerstände gegeben hätte: Schuldenunion, EU-Migrationspakt, Klima- und Mobilitätswende.

Und eins ist gewiss: Wenn sich dieser Sturm erhebt, dieser drohende erneute „Furor teutonicus“, dann möchte man nicht in Merkels oder Söders Haut oder der all jener stecken, die uns dieses Schlamassel durch unverhältnismäßige Maßnahmen, Panikmache und glatten Machtmissbrauch eingebrockt haben. Denn für jeden, den sie mit ihrer Politik vor „Schaden“ bewahrt haben, haben sie 10 andere auf dem Gewissen und 100 ins Unglück gestürzt. (DM)



MEDIENKRITIK - Weiter KEIN Verlass auf den Mainstream

https://www.youtube.com/watch?v=9mToe3CcPjg&feature=youtu.be&fbclid=IwAR3YXnOsFeczLOkeZvklR3yv_MS6b3_1D2Ti1DsaJyHuy8P1mg_KBQXgAjg&ab_channel=PIPolitikSpezial-StimmerVernunft



Wo sie recht haben!

Video:

https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1816635158492284/?notif_id=1602678173024143¬if_t=video_processed&ref=notif





HEUTE WISSEN WIR:

**COVID-19 ist nicht so gefährlich
wie uns vorhergesagt wurde!**

Viele besitzen eine Immunität!

**Die Covid-Behandlungen wurden
optimiert und verringern die
Gefährlichkeit!**

Die Risikogruppe ist vor allem:

**Über 75-Jährige mit
VORERKRANKUNGEN**



**Zur Rückkehr zur Normalität
steht nur mehr die Angst und
der Machthunger der Politik im
Wege.**

**Die wissenschaftlichen Daten
zeigen eindeutig auf, dass die
Gefährlichkeit bei Weitem
überschätzt wurde!**



John Ioannidis

**VIELE MASSNAHMEN, DIE ZUR EINDÄMMUNG DER PANDEMIE
ERGRIFFEN WERDEN, KÖNNEN ERNSTHAFT DESTABILISIEREND WIRKEN
UND FÜHREN ZU HUNDERTEN VON MILLIONEN MENSCHEN AM RANDE DES
VERHUNGERNIS, EINER SPRUNGHAFT ANSTEIGENDEN ARBEITSLOSIGKEIT UND
DES DARAUS RESULTIERENDEN AUFTRETENS ANDERER INFEKTIÖSER KRANKHEITEN
WIE TUBERKULOSE UND KINDERKRANKHEITEN DURCH GESTÖRTE IMPFPLÄNE.**

Erhebung: Armutsbetroffene und die Corona-Krise

EINE ERHEBUNG ZUR SOZIALEN LAGE AUS DER SICHT VON BETROFFENEN



(8.10.2020) Die **Studie** untersucht die Auswirkungen der so genannten **Corona-Krise** auf den Alltag **armutsbedrohter und armutsbetroffener Personen** in Österreich. Sie berücksichtigt in besonderem Maß jene hoch vulnerablen Personengruppen, die bereits seit längerer Zeit ein Einkommen unter oder nahe der Armutsgefährdungsschwelle haben und/oder gesellschaftlich ausgegrenzt werden. Aber sie untersucht auch die Situation jener Gruppen, die infolge der Covid-19-Pandemie neuerdings in (oder in die Nähe von) Armut geraten sind.

Die **Ergebnisse** dieser qualitativen Erhebung lassen erkennen, welche konkreten Auswirkungen die Konfrontation mit einer Pandemie und einem Lockdown hatte. Sie zeigen auf, welche staatlichen und privaten Unterstützungsmaßnahmen gegriffen haben und wo bis dato Lücken bestehen. Sie verweisen auf Ansatzpunkte für die sinnvolle Gestaltung zukünftiger Hilfsangebote. Neben der Fülle an lebensnahen Einzelheiten weisen die Daten darauf hin, dass **das Extreme der Corona-Krise gesellschaftliche Missstände mit einer Klarheit zu Tage brachte, die zuweilen schmerzt** (wie etwa im Falle der prekären Arbeitsbedingungen von selbstständigen Kulturschaffenden oder Leiharbeiter*innen), und **gesellschaftliche Bruchlinien und Gräben sichtbar machte und zum Teil auch weiter öffnete** (wie etwa jene zwischen Arm und Mittelständisch oder Alt und Jung).

„Ich mache mir nicht nur wegen mir Sorgen, sondern auch wegen meinen Kindern. Die sind nicht so super, super auf Zack schulisch, die sind gescheit und lieb und gut sozialisiert, aber ich habe einfach wesentlich mehr Zukunftsängste seit Corona. (...) Ich sehe einfach nicht, wo und wie die einen Platz finden würden. In einer totalen Ellbogengesellschaft irgendwie so als Habenichtss sich durchschlagen zu müssen, dass wünsche ich mir für meine Kinder nicht.“

Der Ausnahmezustand rund um die Covid-19-Pandemie bringt regelmäßig soziale Ungleichheit und Missstände im Arbeitsleben ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Auch in dieser qualitativen Studie der Österreichischen Armutskonferenz entfaltete die Pandemie diese „enthüllende“ Kraft. Gefragt war nach den Auswirkungen der Corona-Krise auf das Leben von Menschen, die in Österreich von Armut bedroht oder betroffen sind. Zusätzlich zu vielen Details aus dem Corona-Alltag jener, die schon lange wissen, wie sich Armut anfühlt, aber auch jener, die aktuell ihren Job, ihr Engagement als Kunstschafter*innen oder ihre Aufträge als Ein-Personen-Unternehmer*innen (EPU) verloren haben und deshalb in die Nähe von Armut geraten sind, zeigt die Studie auch allgemeine Entwicklungen, etwa einige **Bruchlinien in der Gesellschaft**, die in den letzten Monaten sichtbar wurden: zwischen Arm und Mittelständisch, Arbeitslos und Erwerbstätig, Alt und Jung.

Wer vor dem März 2020 prekär oder gar irregulär gearbeitet hatte, konnte in den Wochen danach seinen bzw. ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft kaum noch bestreiten. Wer in prekären Verhältnissen arbeitet, kann einen wochenlangen Lockdown bzw. eine noch längere Zeit mit geringerem oder gar keinem Erwerbseinkommen nicht überbrücken. Betrachtet man also Gruppen, die schon im Frühjahr 2020 nicht mehr wussten, wie sie ihr Leben bestreiten sollen, stößt man oft auf **prekäre Arbeitsverhältnisse** aus den Zeiten der Normalität, zB bei den freiberuflichen Kunstschafter*innen. Sie arbeiten für Kultureinrichtungen mit gutem Ruf, entwerfen Kostüme, spielen im Orchester oder sind im Hintergrund tätig, aber ihre Gagen sind beschämend niedrig und der Sozialversicherungsschutz löchrig.

Das geringfügige Zusatzeinkommen als Zünglein an der Waage: Es gibt eine große Zahl von Armutsbetroffenen, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und dadurch Arbeitslosengeld, Notstandshilfe oder (Mindest-) Pension aufbessert. 2020 lag die Geringfügigkeitsgrenze bei 460,66 Euro monatlich – das ist im Verhältnis zum Sozialleistungsbezug viel Geld. **Viele verloren ihre geringfügige Beschäftigung nach dem Lockdown und damit einen beträchtlichen Teil eines Einkommens, das so knapp ist, dass jeder Euro zählt.**

„Ich habe die ganzen Jahre über immer wieder mit kleinen Nebentätigkeiten (...) ein bissl was dazu verdienen können, das ist halt mit Lockdown überhaupt nirgends mehr gegangen, und dann bin ich wirklich zurückgeworfen worden auf diese (...) 600 Euro. (...) Was nämlich jetzt bei mir auch passiert ist: dass ich jetzt mehr Schulden angehäuft habe. Das sind keine großen Schulden, das ist dort einmal ein 50iger ausborgt, dort einmal einen 20er ausborgt. Nur irgendwann muss ich die zurückzahlen.“

Die **Arbeit** ist das zentrale Anliegen der Befragten, der Kunstschafter*innen, der EPU (denen die Aufträge weggebrochen sind), der „neuen“ Arbeitslosen, der Erwerbstätigen (die mit der Arbeit im

Homeoffice gekämpft haben), der Langzeitarbeitslosen (die ihre Chancen angesichts der neuen, besser qualifizierten Konkurrenz am Arbeitsmarkt schwinden sehen) sowie einer Gruppe, die bisher unbeachtet war: jener Empfänger*innen einer Sozialleistung, die eine geringfügige Zusatzbeschäftigung (und damit bis zu ein Drittel ihres Gesamteinkommens) infolge der Corona-Krise verloren haben, ohne Aussicht auf staatliche Hilfe.

Der Lockdown traf Armutsbetroffene besonders heftig: Sie empfanden (wie viele andere Befragte auch) die Kommunikation der Ausgangsbeschränkungen als unklar. Die Unsicherheit darüber, was verboten sei, führte dazu, dass sich manche kaum ins Freie trauten, auch weil sie die (für sie unerschwinglich) hohen Strafen fürchteten. Armutsbetroffene gehören außerdem wegen ihrer tendenziell schlechteren Gesundheit überdurchschnittlich oft einer Risikogruppe an. Manche verließen im Lockdown nie das Haus und **vereinsamen** zusehends. All dies verursachte **massive psychische Probleme: Ängste, Aggressionen und Depressionen**, die im Sommer noch immer da waren. Probleme, die manche bereits seit langer Zeit begleiten, wurden nun (wieder) akut. Die Corona-Krise machte die **hohe Vulnerabilität** dieser Menschen sichtbar. Er hatte auf ihr Wohlbefinden, aber auch auf ihren Bewegungsradius besonders starken Einfluss. Auch die anderen Befragten litten unter solchen Folgen des Lockdowns, konnten aber besser damit umgehen.

„Da war ein Fenster offen und eine Geigerin spielt, irrsinnig schön, also Mozart und Bach (...). Dann waren immer mehr Leute, sie wollte schon aufhören. Eine Freundin von mir hat gesagt, bitte nicht aufhören, bitte noch eins spielen. Zu Hause ist alles still und zu Hause wartet niemand auf mich und zu Hause bin ich allein. Und sie hat dann noch gespielt und das irgendwie, also mir sind total die Tränen gekommen.“

Was ausschließlich Armutsbetroffene aufgrund der engen Haushaltsbudgets spürten, war die geringfügige, aber stetige **Preissteigerung** bei Lebensmitteln, vor allem Obst und Gemüse, und die deutlichere zB bei Versandhandel und Gastronomie. Heizkosten schlugen sich zu Buche und billiges Brennmaterial war nicht verfügbar. Auch bemerkten sie bereits früh Beschämungs- und Spaltungstendenzen gegenüber und innerhalb Betroffener. Armutsbetroffene weisen hier ein geschärftes Sensorium auf, weil sie aufgrund ihrer schwachen Position in der Gesellschaft schon kleine Veränderungen am eigenen Leib zu spüren bekommen.

Das **Homeschooling** machte armutsbetroffenen Alleinerziehern*innen das Leben schwer: Aus den Schulen erhielten sie keine Unterstützung, die Kinder lernten nicht oder nur widerspenstig, vor allem aber reichte die Computer- und Internetausstattung für den Online-Unterricht nicht aus, speziell in Mehrkindfamilien. Die befragten Mütter äußerten die Befürchtung, ihre Kinder seien noch weiter hinter die materiell besser gestellten Schulkollegen*innen zurückgefallen, weil dieses Schuljahr de facto verloren sei. Nicht nur das Homeschooling zeigte, dass Armutsbetroffene nicht voll an der Gesellschaft teilhaben konnten, weil ihnen **Computer, ein schnelles, stabiles Internet sowie Drucker/Scanner im Haushalt fehlen**. Dies war auch für Arbeitswege, Bewerbungsunterlagen, Studium und nicht zuletzt die Pflege der sozialen Kontakte problematisch.

„Aber insgesamt habe ich einfach gemerkt, dass die schon total zurückfallen. Da habe ich dann auch so das Gefühl, ich gerate halt so ins Hintertreffen und die Kinder geraten so ins Hintertreffen gegenüber Leuten, die vielleicht schon in einer bissl besseren Situation sind. (...) Das ist auch ein Grund jetzt für meine Ängste gewesen, weil ich konnte das überhaupt nicht auffangen eigentlich.“

Alle Befragten traten bei den Ausgaben leise. Allen machte die **Unsicherheit über die Zukunft** zu schaffen, speziell den Kunstschaaffenden und EPU, die ohne ausreichende Engagements bzw. Aufträge für den Herbst und das Jahr 2021 waren. Viele haben bereits ihre Tätigkeitsfelder ausgeweitet und Exit-Strategien erdacht, fürchten aber eine Schwächung ihrer Position gegenüber den Auftraggebern*innen, das heißt nachteilige Vertragsbedingungen und niedrigere Gagen bzw. Honorare.

„Ich bin 45, (...) habe auch studiert, Erwachsenenbildung, habe aber mal im Büro gearbeitet und auch im Handel. Mein Lebenslauf ist jetzt irgendwie ein Fleckerlteppich. Ich habe extrem lange gebraucht, um mein Studium abzuschließen, war für mich eigentlich eine Riesensache, dass ich das dann trotzdem mit drei kleinen Kindern geschafft habe. Aber das ist halt einfach zu spät, um erfolgreich irgendwie in einem Beruf zu sein. (...) Deswegen habe ich schon mehr Ängste, weil jetzt gibt es noch viel mehr Leute, die arbeitslos sind, die Stellen suchen. Und dann ist einfach der Kampf um die Stellen härter. Da gibt es noch viel mehr Leute, (...) bei denen die Berufsbiographie besser aussieht als bei mir.“

Die wichtigsten, weil unkomplizierten, raschen und stetigen **Hilfsleistungen** kamen aus dem privaten Umfeld, insbesondere die Eltern der keineswegs jungen Befragten sprangen ein. Die Unterstützung durch soziale Einrichtungen (zB Caritas, Diakonie) gewann ebenfalls an Bedeutung. Die staatliche Corona-Hilfe sorgte gleichermaßen für Erleichterung wie Kritik: Sie habe, als sie ankam, zu großer Entlastung geführt und vor Zahlungsunfähigkeit bewahrt. Die Hilfe sei aber zu spät (zB Überbrückungsfinanzierung für Künstler*innen) oder noch gar nicht (zB Familienhärtefallfonds) ausgezahlt worden, die Vergaberichtlinien seien unklar bis irreführend. Manche EPU seien überhaupt durch die Maschen des Netzes gefallen.

Erhebung: **Armutsbetroffene und die Corona-Krise**

https://www.derstandard.at/story/2000120798481/gekippte-verordnungen-ampelchaos-was-lief-da-schief-bei-anschober?utm_term=Autofeed&utm_medium=Social&utm_source=Facebook&fbclid=IwAR0XLmJb2h_Io3Qo12KPA0Z4NgD-Yhqf1tnKkq6MAje20FZd3lf82Seenls#Echobox=1602324864

ANALYSE

Gekippte Verordnungen, Ampelchaos: Was lief da schief bei Anschober?

Rudolf Anschober ist einer der beliebtesten Politiker der Nation – doch in seinem Ressort sind **teils grobe Fehler passiert**. Warum eigentlich? Vier Ursachen

Katharina Mittelstaedt

10. Oktober 2020, 12:00

"Bist du deppert", murmelt Rudolf Anschober. Der Gesundheitsminister sitzt an seinem Schreibtisch und studiert die aktuellen Infektionszahlen in Europa. Er hält gerade bei der Zeile "Großbritannien", da fliegt die Tür zu seinem Büro auf – die Kabinettschefin. Sie stürmt herein und stöhnt laut auf. "Kein gutes Zeichen", witzelt Anschober. Und sie hat tatsächlich eine Hiobsbotschaft zu überbringen: Ein enger Mitarbeiter des Kanzlers ist Corona-positiv. Das war am Montag.



Gesundheitsminister Rudolf Anschober steht seit Ausbruch der Pandemie im Fokus: gekippte Verordnungen, Ampelchaos – nicht nur mit guten Nachrichten. Foto: Regine Hendrich

Anschober nimmt die Information gelassen, fast teilnahmslos auf. Die beiden gehen den Kalender durch. Wann hat der Minister den Betroffenen zuletzt gesehen? Seit wann zeigt der Kurz-Mann Symptome? Anschober ist kein K1-Kontakt, er muss nicht in Quarantäne. Kurz darauf wird er getestet: negativ – wie auch alle anderen Regierungsmitglieder.

Anschobers Stärke und Schwäche

Diese Besonnenheit, wenn um ihn herum Chaos ausbricht, sie ist Anschobers große Stärke und seine Schwäche zugleich. Er strahlt in solchen Momenten Ruhe aus, hört zu. Er entscheidet überlegt, agiert nie überstürzt. Gleichzeitig macht ihn diese Wesenseigenschaft starr. Sie lässt wenig rasches Handeln zu, Entscheidungen stehen oft lange aus.

In der Krise war das – zumindest in der Wahrnehmung der Bevölkerung – offenbar kein Nachteil. Anschöber hat vor Wochen Kanzler Sebastian Kurz als beliebtesten Politiker eingeholt. Doch in seinem Ressort wurden Fehler gemacht, die sich nicht einfach wegdiskutieren lassen – **die groben juristischen Patzer, das Ampelchaos**. Man fragt sich: Wie konnte das eigentlich alles passieren?

1. Die Verordnungen Der Verfassungsjurist Heinz Mayer ist einer von zehn altgedienten Experten, die das Gesundheitsministerium in rechtlichen Fragen beraten. Er sagt: "Die Qualität der Rechtsakte hat sich inzwischen deutlich verbessert." Das Ressort hat seit Anschobers Amtsantritt 118 Verordnungen erlassen, davon 103 zu Corona. "Aufgehoben wurden zwei", verteidigt Mayer die Arbeit seiner Kollegen. Wobei er zugibt: "**Manches war haarsträubend**" – etwa die höchstgerichtlich gekippten **Ausgangsbeschränkungen** oder auch die "**katastrophale Einreiseverordnung**".

Im Kabinett Anschobers hat man zwei Erklärungen für die Fehler parat: Erstens Zeitdruck, zweitens habe man zu wenige Juristen an der Hand gehabt – im März arbeiteten in der zuständigen Abteilung sechs Personen. Inzwischen wurde – inklusive Verwaltungspraktikanten – auf zehn Juristen aufgestockt.

Dynamiken und Führungsstil

Beamte finden einen weiteren Grund: Die Sektion für **Öffentliche Gesundheit und Medizinrecht** und damit ausgerechnet jene, die **für Pandemien zuständig** ist, arbeitet seit Ende 2019 **ohne Chef**. Anschöber baut das Ministerium derzeit um, doch diese Leitungsfunktion ist bis heute unbesetzt. Manche legen ihm das als schwaches Management aus.

2. Die Corona-Ampel Fragt man Rudolf Anschöber, ist die Ampel ein Erfolg. Er sei ein "Fan" des Instruments, sagt er gerne – mit der Einschätzung ist er aber ziemlich allein. Fast alle Experten sagen: Die Ampel war eine tolle Idee, **die in der Umsetzung und Kommunikation völlig gescheitert ist**.

Ein Problem ist die Konzeption der Ampelkommission: Sie besteht aus fünf Experten und 14 Vertretern von Ministerien und Ländern – **sie ist de facto politisch besetzt**. Die Experten machen Vorschläge, welche Bezirke wie eingefärbt werden sollen – dann wird darüber abgestimmt. Das heißt: Wer gut fraktioniert, kann Umfärbungen verhindern. Anschöber wollte alle einbeziehen, hat aber die machtpolitischen Dynamiken unterschätzt.

Gerade haben zwei der fünf Experten das Gremium verlassen – aus zeitlichen Gründen, wie es heißt. Im Hintergrund hört man: **Vielen Kommissionsmitgliedern erschließt sich der Sinn des Instruments nicht mehr, da Umfärbungen keine Konsequenzen haben**.

3. Das Ministerium Anschobers Kritiker sagen: Ein weiteres Problem sei, dass er sein Haus nie wirklich übernommen habe. Sein Kabinett arbeite zu entkoppelt von den Beamten. Andere verteidigen ihn: Im Jänner wurde er vereidigt, im Februar brach die Pandemie aus – da sei schlicht wenig Raum für Arbeit in und an den Strukturen gewesen. So mancher Beamter wirft Anschöber vor, dass er sich zu sehr an seinen Mitarbeitern abgeputzt habe, als er im Juli "**schlechte Arbeit**" eingestand. Fakt ist: Für die Kommunikation nach innen bleibt derzeit wenig Zeit.

4. Politische Spielchen Die Türken beherrschen das politische Spiel. Sie haben Erfahrung und kennen die Kniffe, um in Verhandlungen zu bekommen, was sie wollen. Die Grünen sind Regierungsneulinge. Naivität will man sich in Anschobers Kabinett nicht nachsagen lassen. Es sei allen bewusst, wie der Koalitionspartner arbeite, heißt es. Auf Machtspielchen lassen sich Anschobers Mitarbeiter aber ungern ein.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Einer, der das Ministerium gut von innen kennt, sagt es so: "Irgendwann muss man sich entscheiden, ob man etwas weiterbringen oder in Schönheit sterben will." (Katharina Mittelstaedt, 10.10.2020)



Video: <https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1816648118490988>



Wir lassen uns alle für dumm und dämlich verkaufen! TRANSPARENZ! Jetzt!



Video: <https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1816663518489448>



Die Qualifikation von Bill Gates^(OBJ):



- NEVER FINISHED COLLEGE
- NOT AN ENGINEER
- NOT A DOCTOR
- NOT AN EPIDEMIOLOGIST
- NOT A VIROLOGIST
- NOT ELECTED
- OWNS VIRUS PATENTS
- OWNS VACCINE COMPANIES
- VISITED EPSTEIN ISLAND SEVERAL TIMES

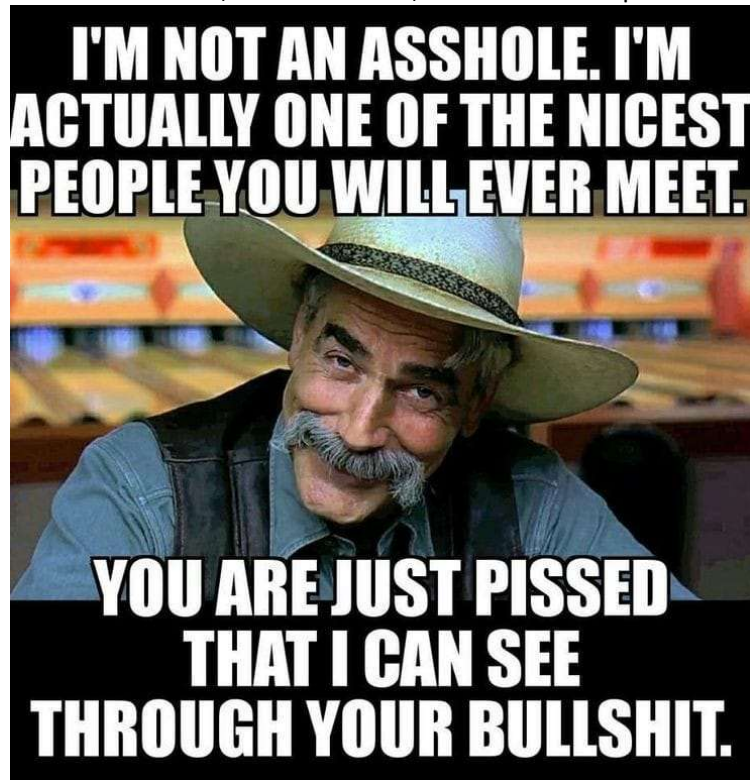
**HIS ONLY QUALIFICATION
IS MONEY...**



Kassenärzte-Chef Andreas Gassen zum RKI

"Müssen aufhören, auf Neuinfektionen zu starren wie das Kaninchen auf die Schlange, das führt zu falschem Alarmismus."

Foto: Tobias Schwarz / AFP



Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die über 90 Links erspare ich uns. Siehe: <http://www.aktivist4you.at>

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft

Innsbruck <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere->

[komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/](#)

27.10.2019: **Offener Brief - Misstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-misstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● **Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 **Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 **Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/>

07.07.2019: ● **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! **Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** **Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: ● **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummiere-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/>

17.04.2019: **Offener Brief an die österr. Medien betreffend: Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsetzungsgesetz** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsetzungsgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taueschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel „Innsbruck unser“** & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund und ein paar Gedanken <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamprop/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-lieb-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch; info@br.de;
redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE; Info@faz.net;
spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de;
DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de;
pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch;
redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch;
verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch;
peter.waely@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at;
tirol@kurier.at; mario.zenhausern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at;
florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com;
studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinsbruck.at;
diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at;
redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at;
service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wienerin@wienerin.at;
redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at;
office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com;
tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at;
m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at;
h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at;
paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at;
r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at;
kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at;
redaktion@news.at;